

## „Im Geist des Friedens“

Maiandacht des St. Gerhards Werk Ungarn am 9. Mai mit zwei Gastchören aus Waschludt

Das St. Gerhards Werk Ungarn veranstaltet seine traditionelle Maiandacht mit einer deutschen Messe entweder auf einem Gnadenort auf dem Lande, oder es lädt einen Gastchor vom Lande ein. So war es dieses Jahr, als der Verein den St. Michael Kirchenchor mit dem Kinderchor der Waschludter Paul Angermann Deutschen Nationalitätenschule unter der Leitung von Frau Hajnalka Pfeifer-Takács gewählt hat. Mit den Chormitgliedern und mit der landesweit bekannten und beliebten Chorleiterin hat das St. Gerhards Werk noch früher einen engen Kontakt ausgebaut; sie haben im Jahre 2021 an der Gerhardsmesse (an einem Pontifikalamt) in der Kirche „Zu den Wundmalen des hl. Franziskus“ in Budapest mitgewirkt und ernteten bei den Wallfahrern mit den wunderschönen deutschen Kirchenliedern großen Beifall.

Die Maiandacht und die deutsche Messe zelebrierte Christian Göbel, Pfarrer der St. Elisabeth Gemeinde deutscher Sprache, die Zeremonie bereicherten der St. Michael Chor und die 27 Schulkinder aus Waschludt.

Nach dem feierlichen Einzug der in Volkstracht gekleideten Kinder, Ministranten, des Vorstandes des St. Gerhards Werks und des Pfarrers, begann die Maiandacht mit dem Lied „Ave Glöcklein läutet still“.

Neben der Schubert-Messe ertönten während der Messe bekannte und weniger bekannte Kirchenlieder, wie „Tönend rief uns die Glocke“, „Ach Lieb' verwund'ter Jesu“, „Großer Gott wir loben dich“, aber am meisten haben den Messebesuchern die Lieder „Ave Maria- wenn ich ein Glöcklein wär“ und als Abschlusslied die „Schwarze Madonna“ gefallen, die sie mit Tränen in Augen zuhörten. Die Schwarze Madonna ist ein stilles „Gebet“, eine Bitte um Schutz und Trost, besonders in Zeiten von Unsicherheit und innerer Unruhe. Dieses Lied war eine Überraschung für diese Gelegenheit extra.

Den Höhepunkt der Messe bedeutete trotzdem das Vaterunser, das 27 Schulkinder in Volkstracht vor dem Altar mit Orgelbegleitung vortrugen. Während des Gebets fiel einem ein: das ist die Zukunft! Wenn wir keine Nationalitätenschulen hätten, könnten wir damit nicht rechnen, dass die kirchlichen Traditionen unter den Ungarndeutschen lebendig bleiben. In erster Linie ist es der Direktorin und Chorleiterin Hajnalka Pfeifer-Takács zu verdanken, dass die Gläubigen ein so großes geistliches Erlebnis erleben konnten.

Erfreulicherweise waren an der Maiandacht und an der Messe auch Gymnasiasten aus der Tamási Áron Nationalitätenschule aus dem 12. Bezirk präsent. Für diejenigen, die das Abitur u.a. im Fach Volkskunde ablegen, ist es wichtig, die ungarndeutschen religiösen Traditionen zu kennen.

Das Fotografieren im Innenhof, die anschließende Agape im Gemeindesaal boten den Pilgern Möglichkeit, die Chormitglieder und Gäste aus verschiedenen Ortschaften (Wudigess, Wudersch, Schaumar, Saar, Maan, Kerecsend, Kompolt, Waschludt, Tscholnok, Hidigut, Somor, Budapest) näher kennenzulernen. Die Gastchöre aus Waschludt und der Wudigesser Frauenchor sorgten für die gute Stimmung. Die Pilgerschar bekam ein richtiges Konzert zuerst

von dem Kinderchor, dann von dem St. Michael Chor, aber am besten war es, als sie mit dem Wudigesser Frauenchor zusammen sangen.

Neben den schönen alten Marienliedern hörten wir auch deutsche Volkslieder in Mundart, und das war ein unvergessliches Konzerterlebnis. Eine besondere Freude bereitet den Gläubigen der Augenblick, als die Enkelkinder mit den Großeltern zusammen zu singen begannen. Drei Generationen zusammen!

Im Namen des Vorstandes des St. Gerhards Werks Ungarn bedanken wir uns bei Pfarrer Christian Göbel, bei Chroleiterin Hajnalka Pfeifer-Takács und bei allen Chormitgliedern, Schulkindern und Pilgern für die schöne Festmesse an diesem angenehmen Frühlingstag, im Monat der Gottesmutter. Die Veranstaltung wurde von dem Deutschen Schulverein der Komitate Pest und Naurad gefördert.

Maria Herein Kőrös



